

Welchen Ursprungs sind die Weissagungen?

Besuche aus anderen Welten oder Regionen unseres Universums sind nach unserem jetzigen Kenntnisstand nicht möglich. Aber wir ›Erdlinge‹ können uns auch nicht anmaßen, bereits einen allumfassenden Überblick über die vorhandenen Möglichkeiten im Universum zu haben. Diverse Wissenschaftler referieren bereits über miteinander verschränkte Paralleluniversen oder Antimaterie-Welten, die nie geahnte, zeitnahe Übergänge zu unserer Lebenswelt zulassen würden. Unsere irdische Zivilisation ist da im Universum entwicklungsgeschichtlich noch im Babyalter. Laut Astronomie und deren wissenschaftlichen Berechnungen gibt es bereits ab ungefähr drei Milliarden Jahren nach dem Urknall die Voraussetzungen für die Entstehung diverser Lebensformen in unserem Universum, oder anders ausgedrückt seit zirka zehn Milliarden Jahren. Unser wunderbares Sonnensystem mit dem blauen Planet Erde ist aber erst vor weniger als fünf Milliarden Jahren entstanden. Das bedeutet, dass mit einer hohen Wahrscheinlichkeit intelligentes Leben außerhalb unseres Sonnensystems mit einer sehr viel längeren Entwicklungszeit existiert, zumal in unserem Universum eine hochgerechnete Anzahl von sage und schreibe zehn Trilliarden Sonnen (10 mal 10 hoch 21) vermutet wird.

Allein in unserer Milchstraßen-Galaxie soll es zirka 200 Milliarden Sonnensysteme geben, von denen wir in guten Nächten an dunklen Orten mit bloßem Auge ›nur‹ ein paar Tausend Zentral-Sterne (Sonne unterschiedlichster Größen und Altersklassen) zu sehen bekommen. Sehr viele dieser Sonnensysteme werden auch Planetensysteme ausgebildet haben, wo eine Lebensentwicklung ähnlich der unsrigen möglich war oder gerade neu im Gange ist. Andere Zivilisationen könnten also einen Entwicklungsvorsprung von mehreren Millionen Jahren haben. Die wissenschaftlichen Schätzungen belaufen sich darauf, dass

75% (!) aller weiteren Entwicklungen von Leben im Universum wesentlich älter sind als unser irdisches!!!

Es ist also nicht unwahrscheinlich, sogar höchst wahrscheinlich, dass Hesekiel mit seinen Beschreibungen sich das nicht alles zurechtgesponnen hat, nur um seinen Zeitgenossen zu imponieren. An vielen weiteren Stellen der Bibel gibt es Beschreibungen über außergewöhnliche Erscheinungen von außergewöhnlichen Botschaftern mit außergewöhnlichen Botschaften. So wäre zum Beispiel auch die Schwangerschaft einer Jungfrau namens Maria mittels künstlicher Befruchtung für uns Menschen, heute sogar etwas Alltägliches, bereits vor 2000 Jahren möglich gewesen. Wenn Maria als Leihmutter einer außerirdisch befruchteten Eizelle die Geburt Jesu ermöglicht hat, ist dessen Sonderstellung und Einstufung als Sohn Gottes ohne Weiteres gut erklärbar und die Akzeptanz des Vaters Joseph in damaliger Zeit ebenfalls (*siehe Jesaja Kapitel 7, Vers 14, Matthäus Kapitel 1, Vers 18 bis 21 und Lukas Kapitel 1, Vers 26 bis 33*). Der Stern von Bethlehem ist als überdimensionales Raumschiff, ähnlich der heutzutage oft bewunderten, hell leuchtenden ISS am Nachthimmel denkbar und nicht an spezielle Planetenkonstellationen gebunden. Auch die Himmelfahrt von Jesus wird als übernatürliches Ereignis geschildert und weiterhin im christlichen Glauben mit einem Erinnerungstag wachgehalten.

Insbesondere die Überbringung der Offenbarung des Johannes, die ihm auf der Insel Patmos auf übermenschliche Weise überreicht wurde, zeugt von Kontakten zu einer fernen, unbekanntem Welt. Ein gentechnischer Eingriff von intelligenten Außerirdischen, zum Beispiel an Menschenaffen, würde der Evolutionstheorie der heutigen Wissenschaft nicht widersprechen und gleichzeitig die Besonderheit der Erdbewohner begründen (*siehe Adam und Eva*). Genau das könnte die Grundlage für

eine besondere Bindung der ›Göttlichen Besucher‹ an die Erde und da deshalb speziell an das Volk Israel gewesen sein. Die Veranlasser dieses Eingriffs möchten natürlich wissen, was daraus geworden ist im Laufe der Zeit. Würde sich sonst irgendjemand im All überhaupt für so einen Winzling wie den Planet Erde interessieren (siehe nächstes Kapitel)? Es wird an recht vielen Bibelstellen bezeugt, dass das Volk Israel für alle Menschen der Erde ein Beispiel und Glaubensvorbild **sein soll** (zum Beispiel bei *Jesaja ab Kapitel 28, Vers 16 bis Kapitel 29, Vers 24, sowie Kapitel 48* und folgende). Vielfach wurde diese Vorgabe verfehlt und bestraft.

Die Hürde der gewaltigen interstellaren Entfernungen ist für uns Menschen unüberwindbar, aber das heißt noch lange nicht, dass sie auch für alle ›Anderen‹ unüberwindbar sein muss. Für viel weiter entwickelte Zivilisationen mit zigmillionen Jahren Entwicklungsvorsprung, deren Kenntnis auch im göttlich ursprünglichen Sinne umfassender ist als wir ›Erdlinge‹ es je ergünden können, sind natürlicherweise auch ganz andere, ungeahnte Möglichkeiten der Kommunikation und Fortbewegung vorhanden. Außerdem gibt es Hinweise, dass selbst das Sichtbarmachen von zukünftigen Abläufen möglich sein kann. Hinweise in heutiger Zeit geben UFO-Sichtungen und deren Dokumentationen der US-Air Force.

Die Wahrscheinlichkeit für Leben außerhalb unseres Sonnensystems ist relativ hoch, denn die schiere Masse an Sonnen und die Winzigkeit unseres Daseins lässt erahnen, dass wir nicht allein im All unterwegs sind. Sollten wir aus irgendeinem Grund verschwinden von der kosmischen Bildfläche, würde das kaum jemand auffallen, es sei denn, dass es doch den ›Jemand‹ gibt, der ein spezielles Interesse an uns oder eine besondere Beziehung zu uns Menschen hat!!! Die Bibel bestätigt an mehreren Stellen eindrücklich, dass Letzteres der Fall ist und es immer

wieder Bemühungen gab, die Menschheit auf den rechten Weg zurückzuführen. Die über 100 UFO-Sichtungen der US-Armee werden jetzt sogar ernsthaft im Pentagon als mögliches, reales Szenario näher untersucht. Auch der ehemalige Präsident und Geheimnisträger Obama unterstützt diese Sichtweise. Der Bibel sind derartige Erscheinungen durchaus nicht fremd und werden sogar eingehend und ausführlich beschrieben.

Meine Gedanken zum allgemeingültigen Lebensprinzip

Bei all den irdischen komplexen Abläufen kann beobachtet werden, dass das Leben ganz allgemein in mehreren Stufen abläuft. Am Anfang steht bei Säugetieren die unterstützte Wesensentwicklung im Mutterleib, in Gang gesetzt durch den Befruchtungsakt eines artspezifischen Eies zur Reproduktion eines neuen Körpers. Ich stelle mir vor, dass beim ersten Atemzug nach der Geburt auch die geistige Individualität eines einzigartigen neuen Lebewesens übertragen beziehungsweise vervollständigt wird. In der Gebärmutter wird hauptsächlich die körperliche Ertüchtigung mithilfe direkter Verbindungen zur Mutter für das spätere Leben entwickelt. Nach der Geburt kommt die körperlich-geistige Bewusstseins- und Bewährungsphase mit mehreren Jahren Dauer und all den Eingliederungsbestrebungen in das gesellschaftliche Leben im näheren und weiteren Umfeld zum Tragen. Wenn die Bewährungsphase mit dem Tod vorbei ist, kann ich mir vorstellen, dass dann die persönlich-geistige Ewigkeitsphase mit dem Übergang zum ewigen Leben beginnt. Sie befähigt dazu, einen neuen Körper mit neuen Lebensformen und Fähigkeiten bei vollkommen anderen physikalischen Voraussetzungen zu übernehmen. Das gilt wahrscheinlich für alle fleischlichen Lebensformen, die wir auf unserer Erde kennenlernen durften. Wir sprechen nur uns Menschen ein geistiges Bewusstsein zu. Ich denke, dass es das auch in gewisser Abstufung bei Tieren gibt.

Übrigens, einen der eindrucklichsten Phasen-Sprünge innerhalb unserer wunderbaren Schöpfung legt der Schmetterling hin. Er verwandelt sich von einer behäbig kriechenden Blätter fressenden Made, an einem Pflanzenstängel hängend, zu einem wunderbaren, mit Leichtigkeit von Blüte zu Blüte fliegenden Schmetterling.

So wie die katholische Kirche mit Todesdrohungen verhindern wollte, dass sich die Erkenntnis einer kugelförmigen Erde durchsetzt, hindert uns die momentan etablierte wissenschaftliche Erkenntnis daran, das vermeintlich Unmögliche in Erwägung zu ziehen und tut es als Spinnerei oder Verschwörungstheorie ab. Immerhin gestehen namhafte Wissenschaftler bereits das Vorhandensein weiteren Lebens im All ein, nur die leibhaftige Möglichkeit eines Besuches von außerhalb wird physikalisch bezweifelt beziehungsweise in der Realität für nicht durchführbar gehalten, weil es uns einfach technisch (noch) unerklärlich ist. Ähnliches widerfuhr den astronomischen Entdeckern Galileo und Kepler im 17. Jahrhundert und auch schon viel früher einigen scharfsinnigen Beobachtern natürlicher Abläufe. Könnte es nicht sein, dass eine wesentlich intelligentere Spezies existiert, die in der Lage ist uns zu besuchen und Einfluss auf die menschliche Lebensentwicklung genommen hat, momentan nimmt und auch weiterhin nehmen wird? Warum soll sie nicht daran interessiert sein uns zu informieren, zu warnen und auf einen nachhaltigen Weg einzustimmen versuchen, da sie bereits einen riesigen Wissensvorsprung gegenüber uns hat? Es ist allerdings sogar die Rede davon, dass auch im »Himmel«, das heißt außerhalb unseres jetzigen Wahrnehmungshorizonts, widerstrebende Kräfte miteinander um die Vorherrschaft im Universum streiten und kämpfen (siehe *Offenbarung Kapitel 12, Vers 7 bis 9*).

Die Rolle von Jesus Christus

Jesus war und ist weiterhin ein entscheidender Botschafter aus der uns (noch) unbekannten Welt mit all seinen erstaunlichen, für uns unbekanntem, Möglichkeiten. An ihm scheiden sich die Geister. Gibt es nicht doch ein Leben nach dem Tod, genauso wie es für uns alle ein völlig anderes Leben nach der Geburt gegeben hat, das heißt es ist ›nur‹ ein Übergang in eine andere Lebenswelt? Für mich schon, weil ich an das Gesamtwerk der Erlösung durch Jesus Christus glaube, und all den Traurigen, die ihre Angehörigen ohne gebührenden Abschied verloren haben, möchte ich den Trost des Wiedersehens im ›Jenseits‹ zurufen. Jenseits ist dabei ein Begriff für eine unbekannte Lebensform an einem unbekanntem Ort mit unbekanntem Möglichkeiten nach unserem irdisch beschränkten Dasein. Es wäre doch sehr schade, wenn dieser wunderschöne Planet mit all den fantastischen Lebewesen und Pflanzen eines Tages unwiederbringlich ausgelöscht und nichts mehr an uns erinnern würde, als nur die in der Sonnenglut einer sterbenden Sonne übrig gebliebenen Atome. Das kann und will ich nicht glauben.

Das wichtigste und letzte Buch der Bibel ist die Offenbarung. Offenbarung im doppelten Sinne, da die ›versiegelten‹ Darstellungen und Botschaften erst in der sogenannten Endzeit erkannt werden können. Sie sollen einen Orientierungsrahmen geben, wann die Zeit reif ist, wie man quasi am Austrieb der frischen Blätter erkennt, dass der Frühling da ist und der Sommer bald Einzug hält. Im weiteren Sinne hat Jesus versprochen, mit seinem persönlichen Eingreifen, beziehungsweise göttlichen Erscheinen, die Menschheit vor der Selbstzerstörung zu bewahren! Das ist doch eine, nein, **DIE** hoffnungsvolle, frohe Botschaft! Nur so kann jeder verunsicherte, gläubige Mensch trotz besorgniserregender Entwicklung auf der Erde immer wieder ruhig schlafen!

Der Istzustand am Beginn des dritten Jahrtausends der christlichen Zeitrechnung

Globale Situationen mit Stand Januar 2022

Der Friedensprozess nach zwei verheerenden Weltkriegen

Trotz UNO hat sich ein umfassender Friedensprozess nicht durchsetzen lassen auf unserem Globus. Die Militärausgaben steigen in unermessliche Höhen und haben sich zu einem billionenschweren Kapitalaufwand aufgeschaukelt. Sie machen ein Mehrfaches der Entwicklungshilfe aus, die oft nur als Kredite gegeben wird. Offenes und verstecktes Wettrüsten, hauptsächlich in Form von Modernisierungen der diversen Waffensysteme, ist nach wie vor nicht aus der Welt verbannt. Der vielfältige Waffenhandel ist nach wie vor eines der lukrativsten internationalen Geschäftsmodelle, und nicht selten werden zwei Kampfhähne von der gleichen Waffenschmiede mit Gerätschaften und Munition versorgt. Hauptsache der Profit stimmt und die Börsenkurse jubilierten. Ist es da verwunderlich, dass die Friedenserfolge ausbleiben, beziehungsweise in den Hintergrund gedrängt werden?

Ein Frieden, der auf Abschreckung beruht, ist ein fragwürdiger Frieden und mit hoher Wahrscheinlichkeit auch langfristig nicht nachhaltig. Einmal produzierte Waffen werden nach bisheriger Erfahrung auch irgendwann angewendet. Manchmal zwar erst nach Ausmusterung durch die Industriestaaten und Export in die Entwicklungsländer Jahrzehnte später. Siehe ehemalige DDR-Waffenarsenale nach der Wiedervereinigung Deutschlands. Friedfertigkeit und Vertrauen sind bessere Grundlagen als Machtkalkül und Profitgier. Und was sagt uns unsere heutige Lebenserfahrung? Vertrauen ist gut - Kontrolle (also Misstrauen) ist besser!

Meiner Überzeugung nach kann nur **ehrliche** Freundlichkeit die Grundlage für Vertrauen und das Fundament für Frieden, in den kleinen familiären Bereichen genauso wie in den großen zwischenstaatlichen Strukturen, sein. Das ist mit anderen Worten ausgedrückt nichts anderes als **Nächstenliebe** und Wohlwollen im neutestamentlichen, christlichen Sinne. Wir sollten unser Gegenüber öfter anlächeln. Ein **echtes Lächeln** macht nach meiner Erfahrung friedfertig, sympathisch und schön anzuschauen ist es obendrein.

Ich glaube weiterhin, dass jeder Psychologe bestätigen kann, dass freundliche, positive Ausstrahlung einen vorteilhaften Einfluss auf die Gesundheit aller beteiligten Personen hat. Im großen Stil umgesetzt würden wir uns den Stress nervenaufreibender Konfrontationen und wesentliche Kosten für Polizei, Militär und Gesundheitswesen sparen können.

Nichts anderes hat Jesus mit der Aufforderung zu einer bedingungslosen Nächstenliebe gemeint. Das wäre doch paradisisch, wenn das alle Erdenbürger beherzigen könnten. Das soll auch Realität werden, nach dem letzten vergeblichen Versuch der Menschen eine egoistische Weltherrschaft in die Tat umzusetzen. Mehr dazu am Ende des Buches.

Aufgrund politischer Entwicklungen der letzten Zeit ist die Gefahr der Beendigung des demokratischen ›Experiments‹ eines kleinen aber immerhin bedeutenden Teils der Staaten der Erde in greifbare Nähe gerückt. Wir können unmittelbar spüren, dass bei unvorhergesehenen Störungen des Lebens in allgefälligem Wohlstand der sicher geglaubte Boden unter unseren Füßen zu wanken beginnt. Autoritäre Strömungen gewinnen wieder mehr an Zuspruch und politischem Einfluss, auch in den ältesten, gefestigt geglaubten Demokratien Europas und Nordamerikas.

Das Wachstums-Dilemma – ein krebsartiges Wirtschaftssystem

Unser jetziges Gesellschaftsmodell ist, auch wenn es demokratisch genannt wird, nicht wirklich demokratisch. Es ist aus meiner Sicht deshalb nicht am Gemeinwohl als die in der deutschen Verfassung (!) vorgegebene Richtung orientiert, weil es sich dem Diktat von Geld- und Wirtschaftswachstum unterwirft. Wegen des **exponentiellen** Charakters dieses Wirtschaftssystems ist die wirtschaftliche Entwicklung somit langfristig weder nachhaltig noch überlebensfähig. Die öffentliche Anprangerung dieser Fehlentwicklung wird von den meisten Medien und Politikern bequem als Verschwörungstheorie abgetan. Exorbitant ungerechte und sich weiter beschleunigende Verteilung von Wohlstand und Ressourcen von ›unten‹ nach ›oben‹ erzeugen eine un gute Entwicklung des menschlichen Zusammenlebens. Ein Prozent der reichsten Familien besitzen bereits die Hälfte des Erdvermögens, was sofort die Frage nach der Verteilungsgerechtigkeit des von der überwiegenden Anzahl der Weltbürger erarbeiteten Vermögens aufwirft.

Weitere Beispiele für derartige Fehlentwicklungen sind in Privathand verwaltete Bodenschätze, Grund und Boden, Wasserversorgung, Gesundheitswesen und ähnliches, mit den allseits hohen Gewinnerwartungen, allein resultierend aus dem bloßen Besitzanspruch. Frühere wissenschaftliche Untersuchungen des ›Club of Rome‹ in den 1970er-Jahren und die neuzeitliche Degrowth-Bewegung der jüngeren Generation haben diese Fehlentwicklung längst erkannt und in ihrem Bearbeitungsplan aufgenommen, weil ein weltweites, exponentielles Wirtschaftswachstum wegen ständig wachsendem Ressourcenverbrauch natürlich in höchstem Maße klimaschädlich ist. Wir frönen dem Wachstumsmodell und wenn die Erde nicht reicht schalten wir um von Globalisierung auf Galaktisierung. Die nächsten Ziele sind Mond und Mars.

Grundlegende globale Fehlentwicklungen als eventuelle Vorzeichen der ›Endzeit‹

Gedankenloser Umgang mit Ressourcen

Im Vorfeld können wir durch die Stellungnahmen von Jesus während seines ersten Aufenthalts auf der Erde die Verfehlungen der Menschen gut erkennen. Einem grundlegenden Irrglauben, den schon Jesus im Tempel bei den Geldwechslern anprangerte, sind wir durch das Dogma des ständigen Wachstums erlegen. Wir haben uns einfach untergeordnet, obwohl wir wissen könnten, ja wissen müssten, dass exponentielle Funktionen (Mathe zehnte Klasse) nicht nachhaltig sein können. Ständiges Wirtschaftswachstum trägt den Charakter dieser Funktion genauso in sich, wie auch das allseits gefürchtete Krebswachstum entarteter Zellen oder die Coronaviren-Verbreitung. Das endet früher oder später im Kollaps, wenn das exponentielle Wachstum nicht gestoppt werden kann. Die Corona-Pandemie hat die Problematik unfreiwillig in unser aller Bewusstsein nach oben gespült und lässt hoffentlich die Problemerkennntnis wachsen, dass das für **alle exponentiellen Wachstumsbereiche** gilt, auch für das Wirtschafts- und Geldwachstum.

Ungerechte Geld- und Steuersysteme

Nicht von ungefähr werden Reiche immer reicher und Arme immer ärmer, siehe jährlicher Armutsbericht. Dort wird dargestellt, dass die unteren Bevölkerungsschichten immer mehr mit Steuergeldern unterstützt werden müssen, anstatt vom eigenen Einkommen leben zu können und die Zahl der Millionäre bei schrumpfender deutscher Bevölkerung trotzdem weiter steigt. Das Auseinanderdriften der Vermögensschere liegt bei Weitem nicht nur an der höheren Zuwanderung von Flüchtlingen in den letzten Jahren.

Jesus prangert besonders deutlich das Wesen des Mammons mit seinen unseligen Zinseszins-Wirkungen an, die aber nicht explizit von ihm erwähnt werden. Der Geldzins ist die ursächliche Triebfeder für das indirekt daraus erwachsende, zwanghafte Wirtschaftswachstum, das den Schuldzins erarbeiten und daraus begleichen muss. Über allem schwebt das Diktat des Mammons - das rücksichtslos wachsen sollende Geld und die Gier nach immer mehr Reichtum! Siehe *Lukas, Kapitel 6, Vers 34 und 35*.

Zum Beispiel wird die Familie eines 20-jährigen Millionen-Gewinners oder Millionen-Erben bei geschickter Anlagestrategie ab 10 Millionen Euro den Grundstein legen können, für sich und alle Nacherben über Generationen nur aus der Verzinsung des Geld-Besitzes ihren Lebensunterhalt zu bestreiten. Dafür reicht bei kluger Lebensführung sogar ein Zinssatz von nur 2,4% aus. Großanleger mit weitaus höheren Anlagevermögen bei Spezial-Bankhäusern in Steueroasen auf einsamen Inseln freuen sich über weitaus höhere Kapital-Zugewinn-Margen, die von Kleinanlegern wie ›Tante Emma‹ nie erreicht werden können. Die Zuwachsraten sind nicht selten zweistellig.

Ich habe dazu bereits 2001 das Buch ›Und ein Recht auf Faulheit gibt es doch‹ geschrieben, weil ausreichend Vermögende,

aus welchen Gründen auch immer, von den Zinsen ihres Guthabens auf Kosten der gesamten Wirtschaftsgemeinschaft **über viele Generationen** hinweg ohne eigene Arbeit leben können, ja sogar übermäßig feudal leben können, wenn ein großer Kapitalstock (mehrere Mio.) vorhanden ist. In der vielen freien Zeit können sie unbehindert von irgendwelchen Verpflichtungen einer ungezügelter Lobbyarbeit auf den verschiedensten Ebenen des Gemeinwesens nachgehen und auch einen Anteil gemeinnützig aus Zinsgewinnen spenden, die sie nicht direkt selbst erarbeitet haben. Die Hauptbeschäftigung dient dann natürlich hauptsächlich der ständigen, eigenen Kapitalvermehrung mittels bester Anlagenstrategie und effektivster Steuervermeidung, bis hin zu mehrfachen Steuerrückforderungen einmal gezahlter Abgaben (siehe Cum-Ex-Skandal). Die nicht so gut Betuchten müssen ihre Zeit nutzen, um mit unsicheren Arbeits- und Dienstleistungs-Anstellungen das regelmäßige Einkommen zu sichern.

Es gibt zudem etliche Mehrfach-Millionäre, die steuerlich so arm sind, dass sie nicht einen Cent Steuern zahlen müssen, da sie dank günstiger Gesetzgebung oder illegaler Geschäftsgewinnen hauptsächlich Verluste bei Finanzbehörden geltend machen. Sie tragen somit nicht mehr zum Gemeinwohl der Gesellschaft bei. Die überwiegende Summe aller Geldguthaben und Vermögenswerte konzentriert sich in nur wenigen Haushalten Deutschlands, wie auch global gesehen. In Deutschland gibt es Anfang 2021 laut statistischer Erhebung zirka 2.800 Millionäre, Mehrfach-Millionäre und Milliardäre. 10% der reichsten Deutschen besitzen ein geschätztes Vermögen von zwei Dritteln des deutschen **Gesamt-Vermögens**. Beim **Anlage-Vermögensbesitz**, mit dem man per rentierlicher Anlage >neues< Geld machen kann, ist die Verteilung noch gravierender. Da sind es nahezu 90%. Global ist die Verteilung noch extremer. 1% der Erdbevölkerung hat bereits zirka 90% des gesamten Anlagever-

mögens in Besitz. Niedrige Zinssätze führen momentan zunehmend dazu, dass in großem Stil in sogenanntes ›Betongold‹ investiert wird und Immobilien sowie Grund und Boden kaum noch bezahlbar sind für Normalbürger. Weil jetzt dort noch der große Wertzuwachs, Verzinsung oder Rendite genannt, erwartet wird, gibt es eine starke Nachfrage, die die Preise für Wohnraum sowie für Grund und Boden stark nach oben treibt. Grund und Boden müssten als Gemeingut in kommunaler Hand sein und bei Bedarf gegen Nutzungsentgelt auf Lebenszeit verpachtet werden, damit den Spekulationen ins Uferlose ein Riegel vorgeschoben werden kann. Alle Generationen haben das gleiche Recht auf bezahlbaren Wohnraum und beruht meiner Meinung nach auf der Gemeinwohl-Vorgabe in Artikel 14 und 15 unseres Grundgesetzes. Gleichzeitig flößen den Kommunen, das heißt der Allgemeinheit, dann die Einnahmen aus den privaten Grund- und Bodennutzungen zu und nicht den sowieso schon Wohlhabenden. Das Gleiche gilt für die lebenswichtige, mithin existenzrelevante Wasserversorgung. Wir sollten uns wieder verstärkt mit dem Gemeinwohl-Gedanken in unserem Grundgesetz beschäftigen, ihn einfordern und natürlich auch danach handeln. Der Markt richtet eben längst nicht alles zu unserem Wohl, wie wir an der von Menschen forcierten Klimaveränderung und dem ungebremsten Artensterben, dem wir sogar selbst zum Opfer fallen könnten, ebenfalls ablesen können. Diesbezüglich haben wir es allerdings schon vor 50 Jahren verpasst, den Zug der Zeit in die richtige Richtung zu lenken und müssen heute um so schmerzlichere Erfahrungen machen. Teure Investitionen sowie unpopuläre, politische Entscheidungen treffen zu müssen, sind die Folge der Versäumnisse. Auch hier heißt es folgerichtig:

›Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben‹.

Folgen: Naturgesetzwidriges Handeln wird hart bestraft

Hungersnöte

Diese werden in den nächsten Jahren wohl noch größere Ausmaße annehmen, weil durch klimatische Veränderungen die Ernteaufträge zunehmen und selbst in Europa die Selbstversorgung mit Nahrungsmitteln in Gefahr gerät, zumindest auf diesem verschwenderischen Niveau mit zirka 30% (!) Vernichtungspotential aus verschiedensten Gründen. Europas ›Meerwasser-Heizung‹ namens Golfstrom könnte allerdings bei Einstellung seiner Tätigkeit auch zum Gegenteil der Überhitzung, nämlich einer neuen kleinen Eiszeit bei uns in Mittel- und Nordeuropa führen.

Der zurückgehende Bestand an Bienen und wilden Bestäuberinsekten durch Monokulturen und massenhaft eingesetzte Pestizide führt irgendwann ebenfalls zu rückläufigen oder degenerierten, ungesunden Erträgen. Durch Verknappung der Lebensmittel mittels Klimaveränderung, Transportblockaden, platzende Spekulationsblasen und Ähnlichem werden diese dann so teuer, dass die weniger Begüterten im Lande sie sich nicht mehr aus dem eigenen Einkommen leisten können. Im dritten Siegel der Offenbarung wird das eindrücklich angedeutet.

Pandemien und Seuchen

Verschiedene Seuchen haben die vergangenen Jahrhunderte die Menschheit regional heimgesucht, wie zum Beispiel die Pest, Lepra, Ebola ... oder aktuell jetzt das Corona-Virus sogar global. Mangelnde Hygiene, unzureichende oder unangemessene Ernährung und neuerdings ungezügelter Reisetätigkeiten sowie massenhafter weltweiter Warenhandel haben die Schwächung des labilen Gleichgewichts von Flora und Fauna begünstigt. Gewollte und ungewollte Fremdeinwanderungen von Tieren und Pflanzen als blinde Passagiere in Schiffscontainern, Flugzeugen, Reisekoffern ..., sind verantwortlich für die Ausbreitung von Fressfeinden der heimischen Arten und fremdartiger Krankheiten von Menschen, Tieren und Pflanzen. Somit sind diese negativen Veränderungen zum großen Teil selbst verschuldete Begleiterscheinungen der zivilisatorischen Entwicklung. Wenn wir nicht mit, sondern gegen die Vorgaben der Natur leben und handeln, brauchen wir uns über aus dem Ruder laufende Entwicklungen nicht zu beklagen. Angemessene Vorkehrungen wurden und werden auch weiterhin, trotz einschlägiger Warnungen von Fachleuten, in den Wind geschlagen.

Neuere Meldungen bestätigen eine erneute Zunahme der Ozonlöcher über Nord- und Südpol aufgrund von Temperaturverschiebungen in den höheren Luftmassenschichten wegen der fortschreitenden Klimaveränderung. Die zunehmende ungebremste Sonneneinstrahlung wird dann bald wieder zu einer ernsthaften Gefahr für Leib und Leben, siehe *Offenbarung, Kapitel 16, Vers 8 und 9*. Die Häufung von Wetterkapriolen apokalyptischen Ausmaßes sind immer häufiger auch im hoch technisierten Europa mit immensen Schäden für Menschen und Infrastrukturen im Bereich des Möglichen.

Weiterhin sollte uns auch das Problem mit den multiresistenten Keimen für den Bereich eines gut funktionierenden, gesunden

Bakterienhaushalts eine weitere, eindringliche Warnung sein. Wenn wir den relativ sorglosen Umgang mit Antibiotika in der Tiermast nicht beenden, könnte die Menschheit in Kürze ins medizinische Mittelalter zurückfallen, da bereits 30 Prozent resistente Reserve-Antibiotika in den Fleischprodukten der Massentierhaltung gefunden wurden. Die ehemals segensreiche Entdeckung könnte in Kürze verpuffen, wenn über kurz oder lang fast alle verfügbaren Antibiotika unwirksam werden und uns dann eine weitaus gefährlichere Situation mit höheren Sterberaten als bei Covid-19 negativ überrascht. Und als wäre das nicht schon genug Ungemach, nutzen Betrüger die Hektik der Notlagen aus, um ihre kriminellen Machenschaften zu forcieren. Die Rede ist von Milliarden-Schäden aufgrund der diversen unsicheren Bedingungen während der Pandemie-Bewältigung.

Wir Menschen sind ein Teil der irdischen Natur und nicht die Dompteure des Ganzen! Die Entwicklung der Erde ging über vier Milliarden Jahre ohne den Mensch vonstatten und würde es auch noch weitere Milliarden Jahre ohne den Mensch als Manipulator der natürlichen Abläufe schaffen, wenn er sich eines Tages selbst eliminieren sollte. Wir überblicken bei Weitem nicht die komplexe Vernetzung der natürlichen Abläufe. Schauen wir uns die Klarheit eines sauberen Tropfen Wassers an, denken wir spontan: nichts als H₂O. Nehmen wir aber ein gutes Mikroskop zur Hand, offenbaren sich uns zigmillionen lebendiger Wesen in diesem Tropfen. Das sagt uns, dass vieles auf der Welt uns nicht so klar vor Augen tritt, wie es den ersten Anschein hat und man sollte viel öfter etwas genauer hinschauen, bevor man ein Urteil fällt.

Beschleunigte Klimaveränderung

Durch die Entdeckung und Förderung von Erdöl aus Millionen Jahre langen pflanzlichen Verrottungsprozessen haben wir Fahrzeug-Antriebe entwickeln können, die in zirka nur zwei Jahrhunderten den größten Teil der riesigen Vorräte daraus verbrennen und die sowieso schon natürlich vorhandenen Klimaveränderungsprozesse derart beschleunigen, dass eine zeitgerechte Anpassung von Mensch und Natur nicht mehr möglich zu sein scheint.

Apropos Beschleunigung, wozu brauchen wir Fortbewegungsmittel, die zirka zwei Tonnen Metall inklusive der Insassen in wenigen Sekunden von Null auf 100 km/h beschleunigen, übermäßig Energie dabei verbrauchen und hohe Feinstaubbelastungen erzeugen? Ein Tank voll Benzin entstand in Form von Rohöl einst vor Millionen Jahren aus einem ganzen Wald von Bäumen und Pflanzen. Es wäre interessant zu wissen, wie groß der Wald ursprünglich war, um so viel Rohöl entstehen zu lassen, um einen 50-Liter-Tank mit Benzin, Diesel oder gar Kerosin füllen zu können. Ich glaube, ich frag' da mal ›Die Maus‹! Habe ich, aber schade, die hat leider gerade keine Zeit für meine Frage.

Verfall der Ethik

Gentechnik, Nanotechnologie und künstliche Intelligenz sollen alle Probleme, selbst den Alterungsprozess oder gar die Endlichkeit unseres Lebens aus der Welt schaffen. Die größte Kreativität scheint der Mensch aber in der Waffentechnik zu entwickeln. Zivilisatorisch nützliche Erfindungen sind oftmals Abfallprodukte der militärischen und normalerweise steuerfinanzierten Forschung. Selten steht die nachhaltig ethische Entwicklung von Erfindungen im Vordergrund, auch nicht in der Medizin. Oft scheitert es schon im Vorfeld an der Finanzierung, der weniger Erfolg, sprich Rendite, versprechenden Aufgabenstellung. An dieser Überheblichkeit, die notwendigen Entscheidungen der Geldvermehrungslobby zu überlassen, wird der Mensch zugrunde gehen, wenn er sich nicht schon vorher kriegerisch das Aus bereitet. Leider existiert trotz Atomwaffen-Sperrvertrag immer noch ein **vielfacher Overkill** in atomarer Waffentechnik bei den immer zahlreicher werdenden Atommächten, die zudem auch den Besitz an ballistischen Raketensystemen anstreben. Neueste Meldungen besagen, dass gerade neue Hyperschall-Raketen von China, Russland und den USA getestet werden, die eine gegnerische Raketenabwehr wegen der kurzen Flugdauer kaum noch abfangen kann. Die Weltlage wird damit noch unsicherer als sie ohnehin schon ist, wenn künftig ein Kontrahent, der mit dem Rücken an der Wand steht, wie ein wildes Tier mit allem um sich schießt, was er im Waffenlager hat und scharf machen kann. Das sind zur Zeit jeweils über 6000 Atomwaffen in Russland und der USA, sowie um die 100 in China, Frankreich, Groß Britannien, Israel, Indien, Pakistan und Nordkorea.

Iranische Truppenpräsenz in Syrien und der Bau einer Atombombe

Problematisch wird zunehmend, dass sich der Iran aktiv in die Kriegshandlungen Syriens einmischt. Er versucht, sich in Syrien und dem Libanon, nördlich der israelischen Grenze, festzusetzen. Die Hisbollah als ›Partei Gottes‹ wurde 1985 gegründet und steht politisch wie militärisch unter wesentlichem Einfluss des Iran. Es werden somit massenhaft leichte Waffen und Kurzstrecken-Raketen durch den Iran eingeschleust, um von dort Israels Wohngebiete besonders leicht beschießen zu können. Aus diesem Grunde greift die israelische Luftwaffe ab und zu iranische Stellungen in Syrien an. Das wird unweigerlich richtig brisant, wenn dabei von den Israelis russische Soldaten oder Stellungen getroffen werden.

Sollte Israel ein weiteres Mal einen Jagdbomber-Alleingang zur Abwendung des Baues einer iranischen Atombombe wagen wie in 1999, oder interne Kriegshandlungen zwischen Israelis und Palästinensern würden immer wieder eskalieren, hätten russische Streitkräfte entsprechende Gründe Israel anzugreifen. Was das dann alles nach sich zieht, ist im nächsten Kapitel ›Der große Überfall ...‹ dargestellt. Bis zum Ende der finalen endzeitlichen Auseinandersetzungen wird Israel als der ›Böse Bube‹ gebrandmarkt sein und unter dem Makel eines Fremdkörpers im Nahen Osten zu leiden haben.

Weitere wichtige Hinweise zur Entwicklung des Endzeitszenarios:

Wasser-Management am Euphrat nach 1990

Türkische Staudämme in Ost-Anatolien ermöglichen seit der letzten Jahrtausendwende das Wunder am Euphrat. Die Trockenlegung von Euphrat und Tigris ist nun real umsetzbar. Siehe Kapitel ›*Die neue Seidenstraße*‹.

Die neue Seidenstraße Chinas endet in Duisburgs Binnenhafen und ist ein Ergebnis des regen Handelswachstums zwischen Deutschland und China! Eine durchgehende Straße an die Meere Vorderasiens ist in Arbeit, wobei der Weg durch Afghanistan, Pakistan, Irak, Syrien und den Iran stellenweise recht unsicher zu sein scheint.

Entwicklung von vier Machtblöcken auf der Erde

1. Die EU mit nunmehr 27 Staaten oder dem militärischen NATO-Bündnis, 2021 aus 30 Staaten bestehend. Am Ende wird ein antichristlicher 10-Staatenbund unter zentraler Führung die Regie übernehmen (siehe die weiteren Hinweise und Anmerkungen hierzu bei ›*Der Antichrist*‹). Dieser Machtblock ist maßgeblich christlichen Ursprungs. Er erstreckt sich über die Erdteile Europa, Amerika und Australien als überwiegend europäisch geprägte und militärisch dominierte Machtsphäre.
2. Russland, die wieder erwachende Weltmacht aus dem äußersten Norden mit seinen arabischen Verbündeten in hauptsächlich schiitisch islamischer Ausrichtung, wie zum Beispiel Iran, Syrien, ..., als König des Nordens.

3. China mit zirka 1,4 Milliarden Menschen ein neuer wirtschaftlicher, aber vor allem auch ein militärischer Machtfaktor in Asien als »König des Ostens« mit starkem Drang nach Westen (Seidenstraßen-Projekte) und hohen Aufrüstungsbemühungen ohne religiöse Ausrichtung. Mit großzügiger Corona-Impfstoff-Versorgung der Entwicklungsländer versucht China dauerhaften globalen Einfluss und wirtschaftliche Bindung zu gewinnen, um den westlichen, europäisch geprägten Staaten den Rang abzulaufen. Das gelingt auch, weil sie momentan coronabedingt mehr mit sich selbst beschäftigt sind.

4. Arabien / Afrika, militärisch nicht unwesentlich mit deutschen Waffen stark aufgerüstet (z. B. Saudi-Arabien, ...) und einflussreich dank der Ölmilliarden als »König des Südens«, vor allem aber aufgestachelt und vereint durch eine staatlich organisierte, schiitische und sunnitische Religiosität des Islam, die momentan noch in Rivalität zueinander operieren.

Hausgemachte globale Fehlentwicklungen

Globale Abhängigkeiten mittels umfassender Vernetzung durch Informationstechnologien (Internet) und Finanzdienstleistungen (automatisierter Geld- und Börsenhandel, Steueroasen ...) führen gemeinsam mit rücksichtslosen, oft unkontrollierten, anonymen Massenproduktionen zu Ausbeutungen von Mensch und Tier, eigentlich aller Natur. Hinzu kommt ein das Klima belastender Warentourismus auf der Jagd nach den ultimativ ergiebigsten Gewinnsteigerungen durch Produktionsstätten mit Billigst-Löhnen in den letzten Winkeln unseres Globus. Das nennt sich dann so schön harmlos verpackt Globalisierung. Aber auch hoch entwickelte Staaten kommen bei größeren militärischen Konflikten in Schwierigkeiten, da blockierte Versorgungswege sofort zu Engpässen und vermeidbaren Notlagen führen werden.

Die autonome Eigenversorgung ist an vielen systemrelevanten Stellen rigoros abgebaut worden, weil sie nicht mehr lukrativ genug war, das heißt zu wenig Rendite abgeworfen hat. Staatlich subventioniert muss die Eigenversorgung sichergestellt und bestens organisiert sein, im Gegensatz zum Negativ-Beispiel des Corona-Pandemie-Debakels im Frühjahr 2020 oder der Extrem-Hochwasserkatastrophe im Westen Deutschlands 2021. Diesmal nicht mehr weit weg in weniger entwickelten Regionen der Erde, sondern vor der eigenen Haustür. Das dürfte jetzt doch so manche bisher sorglose Gemüter stärker aufgerüttelt haben. Die Natur zeigt uns unsere Grenzen auf und allen ist nun mal wieder schmerzlich vor Augen getreten, dass wir auf vielen Lebensebenen anfälliger und weiterhin leichtsinniger sind, als uns guttut.

Dazu einige Blitzlichter aus dem alltäglichen Leben:

Überschwemmungen wegen sorgloser Bebauung an Meeresstränden und in Uferbereichen von Flüssen, sogar unterhalb des Normal-Wasserspiegels sowie großräumige Begradigungen von natürlichen Wasserläufen,

Lavaströme und Ascheregen-Beeinträchtigungen wegen viel zu sorgloser, ortsnaher Bebauung in Bedrohungsgebieten von aktuell noch aktiven Vulkanen mit zusätzlich mangelhaften Flucht-Infrastrukturen,

Pandemien wegen sorglosem Umgang mit Medikamenten an Mensch und Tier sowie globaler Vermarktung von wilden Tieren und exotischer Nahrung,

Hungersnöte wegen rücksichtsloser Kleinkriege und wirtschaftlichem Egoismus (minderwertige Billig-Fleischwaren an Entwicklungsländer und dortige Zerstörung der Selbstversorgung) sowie falschem Einsatz von Entwicklungshilfe der Industrieländer; außerdem dramatischer Einbruch von Bestäuber-Insekten durch flächendeckenden Pestizideinsatz und Monokulturen für Tierfutter seit Jahrzehnten,

beschleunigte Klimaveränderungen wegen viel zu schneller Verbrennung von fossilen Energieträgern (konservierte Sonnenenergie) aus zigmillionen jahrelangen Entwicklungsprozessen wie Kohle, Erdöl und Erdgas in wenigen Jahrhunderten und damit stark steigendem CO₂-Gehalt in der Atmosphäre,

Verseuchungen wegen sorglosem Umgang mit letztlich nicht beherrschbarer Atomtechnik inklusive deren über Jahrtausende gefährlichen Abfallprodukte, sowie großräumige Gefahrenpotentiale durch mögliche Angriffsziele im Kriegsfall; Langzeit-Gesundheitsbelastung von längst verbotenen Giften (DDT ...),

Trinkwassermangel, zunehmend auch in Zentral-Europa, wegen Klima-Wandel und vermehrtem Wasserverbrauch in den letzten Jahrzehnten infolge des erhöhten Wohlstands-Verhaltens bei täglicher Hygiene und Ernährung.

Mangelhafte echte Entwicklungshilfe

Es gibt finanziell extrem große Anstrengungen mehrerer Staaten (USA, Europa, Russland, China, Saudi-Arabien ...) die gute alte Erde zu verlassen, um im Weltraum nach externem Lebensraum (Mond, Mars ...) zu suchen. Die Bereitschaft, viele Milliarden an Kapital einzusetzen, bezeugt wohl neben der Neugier eine gewisse Angst, alsbald den Lebensraum Erde zu verlieren. Solange dafür horrenden Steuergelder zur Verfügung gestellt werden, spielt Rendite ja auch (noch) keine Rolle. Für die systematische Bekämpfung von Hunger, Bildungsdefiziten und sonstiger, echter Entwicklungshilfe wird da global weit weniger ausgegeben; häufig dann auch nur in wirtschaftlichem Eigeninteresse von potenten Staaten, um für sich Absatzmärkte und eine billige Rohstoffversorgung zu erschließen. Echte, selbstlose Entwicklungshilfe verdient das Prädikat ›Seltenheitswert‹. Europas Entwicklungshilfe beträgt jährlich zirka 10 Euro pro Weltbürger. Die EU ist der größte aller Geldgeber.

Wie weiter vorne bereits beschrieben, hier noch einmal zur Erinnerung:

Umverteilung in großem Stil

Die Grundausrichtung auf das Zinseszins-Geldsystem ist hauptsächlich verantwortlich für die Umverteilung von Arm nach Reich, weil nur Anleger, also Überschusskapital-Besitzer, Guthabenzinsen erzielen und ihr Geldvolumen steigern können. Ausnahmslos **alle Bürger** müssen aber im Umlageverfahren über **Preise, Gebühren und Steuern** für die Finanzierung der dafür notwendigen **Verschuldungen** mitbezahlen, **auch alle persönlich schuldenfreien Bürger** und die, die zum Beispiel staatliche Zuwendungen wie Harz IV, Bafög und Ähnliches erhalten! Verschiedene Glaubensrichtungen haben oder hatten in der Vergangenheit sogar ein Zinsverbot in ihren Satzungen. Auch in der Bibel wird der Umgang mit Zinsen negativ thematisiert (*Hesekiel, Kapitel 18, Vers 1 bis 20*).

Echtes und künstliches Leben verschwimmt zunehmend

Die zweidimensionalen Filme auf Bildschirmen werden bald ergänzt durch dreidimensionale Hologramm-Darstellungen im Raum. Das sind sozusagen künstliche, elektronische Wesen, die sich bewegen, sprechen, und sogar mit uns ›richtigen‹ Menschen kommunizieren können. Die freie Entfaltung der Persönlichkeit oder besser deren Einschränkung wird damit **psychologisch** noch eindrucksvoller für alle auf eine neue Stufe gestellt. Wenn irgendwann nicht mehr zu erkennen ist was echt ist, verschwimmt der Horizont der glaubhaften Wahrnehmungen. Die Verunsicherung der Einordnung der Ereignisse lässt vermehrt depressive Gefühle entstehen.